Aus den Direktionsverhandlungen des schweiz. Roten Kreuzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **35 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-973585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

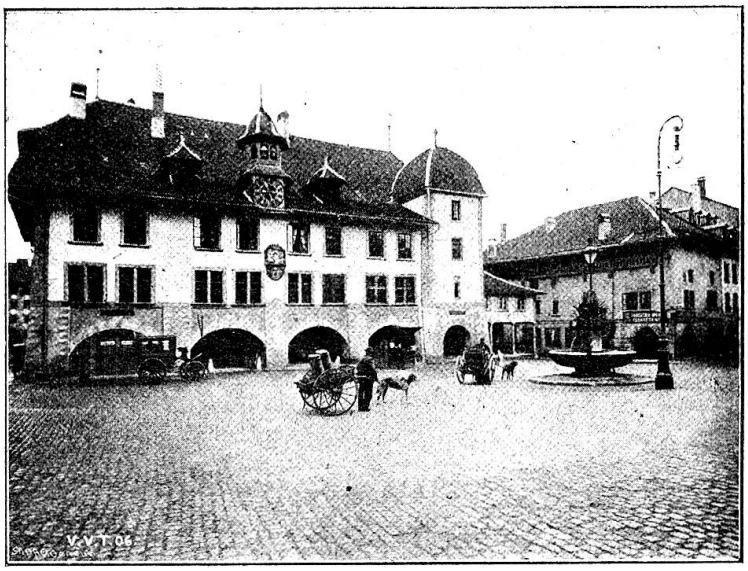
filiées à assister aux journées de Thoune et d'accepter l'aimable invitation de la section de l'Oberland-Bernois, dont l'amabilité naturelle et l'hospitalité reconnue ne contribueront pas peu à leur faire goûter plus intensement le charme de ce beau coin du pays.

Avec l'expression de notre parfaite considération,

Bâle et *Berne*, 25 mai 1927.

Pour la Direction de la Croix-Rouge suisse:

Le président: Colonel *Bohny*.
Le secrétaire: Dr. *C. Ischer*.



Rathausplatz.

Aus den Direktionsverhandlungen des schweiz. Roten Kreuzes.

Am 16. Mai tagte im Rotkreuzhaus in Bern die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes zur Behandlung der üblichen statutarischen Geschäfte, in Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung vom 18./19. Juni nächsthin. Der Jahresbericht des Zentralsekretariates lag im Entwurfe vor, wurde genehmigt und verdankt. Ueber die Jahresrechnungen referierte der Zentralkassier, Dr. Stadlin. Infolge erheblicher, jedoch unvermeidbarer Mehrausgaben einerseits und verminderter Eingänge infolge Rückgangs der Mitgliederzahlen der Zweigvereine anderseits, wies die Rechnung trotz aller haushälterischen Rechnungsführung ein bedeutendes Defizit auf. Bedeutende Anschaffungen von Unterrichtsmaterial, vermehrte Abgabe von Personalausrüstungen an die Rotkreuzkolonnen und auch die Abhaltung der Berner Konferenz der Roten Kreuze vom November letzthin erforderten in diesem Jahre besondere Mehrausgaben. Der Zentralkassier betonte die unbedingte Notwendigkeit, vermehrte Einnahmsquellen zu schaffen, wobei er besonders den Zweigvereinen ans Herz legte, ihren Mitgliederbestand zu mehren. Mit Genugtuung kann konstatiert werden, daß auf ein Einladungsschreiben des Zentralkassiers an Geschäftsinstitute eine größere Zahl derselben dem Roten Kreuze als Passivmitglieder mit ansehnlichen Beiträgen beitraten. — Auch das

Budget sieht einen erheblichen Ausgabenüberschuß voraus; es darf jedoch darin kein Grund zur Beängstigung liegen, denn nur dann, wenn das Rote Kreuz die ihm zugewiesenen und von ihm verlangten Aufgaben erfüllen wird, werden ihm auch die dazu nötigen Geldmittel wieder zufließen. — Im weitern lag das Programm der diesjährigen Delegiertenversammlung vor, die, wie bereits erwähnt, am 19. Juni stattfindet. Am 18. Juni treffen sich die Teilnehmer in ungezwungener Weise in Thun, um die weitere und nähere Umgebung der herrlichen Gegend zu besichtigen und gegenseitig Fühlung zu nehmen, um dann am 19. Juni des Morgens zu den Verhandlungen der Delegiertenversammlung anzutreten. Eine Rundfahrt nachmittags auf dem Thunersee, offeriert von der gastgebenden Sektion Bern-Oberland, wird die Tagung beschließen. — Neben den statutarischen Geschäften hörte die Direktion einen außerordentlich interessanten Bericht ihres Präsidenten an über die kürzlich stattgefundenen Verhandlungen des Gouverneurrates der Liga, der sich nun über die Berner Beschlüsse aussprechen sollte. Wie dem Leser erinnerlich, hatte die Berner Konferenz vom November letzten Jahres Resolutionen gefaßt, die darin gipfelten, die vorhandenen Organisationsfragen zwischen C. I. C. R. und Liga in der Weise zu lösen, daß künftig über den beiden Institutionen, Liga und C. I. C. R., eine Welt-Unionskonferenz der Roten Kreuze bestehe; dabei wurde das Prestige beider frühern Organisationen vollkommen gewahrt, indem beiden ihre bisherige Tätigkeit ungeschmälert bestehen blieb. Die Annahme der Berner Beschlüsse durch die Liga schien denn auch recht wahrscheinlich, indem sämtliche damals anwesenden, auch der Liga angehörenden Vertreter erklärten, für diese Resolutionen im Schoße der Liga stimmen zu wollen. Zu dieser damals feierlich abgegebenen Erklärung stunden jedoch in Paris nur mehr 7 Delegierte, stimmten dagegen einem scheinbaren Kompromißantrage zu, der von verschiedenen nationalen Roten Kreuzen als nicht annehmbar bezeichnet werden mußte. In der Folge traten denn auch Schweden, Dänemark und Norwegen aus der Liga aus. — So wird auch das schweizerische Rote Kreuz sich die Frage vorlegen müssen, ob es dem Beispiel der nordischen Staaten folgen solle. Seine besondere Stellung als nationales Rotes Kreuz in einem Lande, in welchem auch das C. I. C. R. seinen Sitz hat, gebietet ihm, in Ruhe die Sachlage zu prüfen. Das schweizerische Rote Kreuz ist seinerzeit eigentlich recht ungern der Liga beigetreten, politische Erwägungen rechtfertigten damals den Beitritt. Ob diese heute noch bestehen, ist zum mindesten sehr fraglich. Auf jeden Fall wird es nicht zusehen können, wie die alte, hehre Institution des Roten Kreuzes, wie sie im Schweizervolke sorgsam behütet wird, zum Spielball von Organisationen dient, von denen man manchmal fast den Eindruck hat, daß sie sich nicht Rechenschaft geben, was das Rote Kreuz der Genferkonvention von 1864 und 1863 eigentlich bedeutet. Die Delegiertenversammlung wird wohl mit Interesse von den Auswirkungen der Berner Konferenz hören und der Direktion die Kompetenz erteilen, in dieser Angelegenheit gegebenenfalls zu handeln, wie sie es für gut findet, das heißt, eventuell aus der Liga auszutreten. Sch.

La Croix-Rouge suisse en 1926.

Lettre ouverte à M. D., président de la section de la Croix-Rouge à C.

Mon cher président,

« La Croix-Rouge suisse ne fait rien, ... rien que de ramasser des sous ..... » me téléphoniez-vous l'autre soir. Inutile, je pense, de vous donner de longues explications par fil ou par sans fil; mais voici que j'ai précisément devant moi le rapport